



Coalesse® präsentiert neueste Feldstudienenergebnisse

Live/Work Research: Wie lebt und arbeitet die „Creative Class“?

San Francisco, CA -- Coalesse, der führende Hersteller von Crossover Design Möbeln präsentiert auf den Bavarian Days in Rosenheim erstmalig die neue Live/Work Research: Wie lebt und arbeitet die „Creative Class“?

Arbeit und Privates verschmelzen zunehmend



Coalesse, eine Premium-Marke des weltweit führenden Herstellers von Büromöbeln, Steelcase Inc., untersuchte im Rahmen einer zweijährigen Feldstudie die Anforderungen an einen „Integrated Lifestyle“ an der Schnittstelle zwischen Privatleben und Arbeit. Im Rahmen einer Feldstudie wurden mobil Arbeitende der sogenannten „Creative Class“¹ mehrere Tage an diesen Schnittstellen begleitet und befragt. Die Feldstudie wurde in den USA und in Europa von 2010 bis 2012 durchgeführt. Beobachtet wurden Menschen der Zielgruppe Freelancer, arbeitende Mütter und Väter, Arbeitnehmer mit pflegebedürftigen Eltern sowie mobil arbeitende Wissensarbeiter und Kreative beim Arbeiten in privaten und öffentlichen Lebensräumen wie Cafés, im Park, im Zug, in

¹ Unter „Creative Class“ versteht Coalesse mobile und vernetzte Wissensarbeiter, die selbst entscheiden wo, wann und wie sie arbeiten möchten.



Hotels, Bibliotheken aber auch im privaten Wohnzimmer, Schlafzimmer und in der Küche. Die Teilnehmer der Studie sprechen über ihre Produktivität im Zusammenhang mit Komfort bei der Arbeit zu Hause und unterwegs. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die kreative Arbeit von Coalesse mit weltweit renommierten Designern wie Patricia Urquiola oder Scott Wilson ein, die in Kooperation mit dem inhouse Designstudio von Coalesse raffinierte Lösungen für einen modernen mobilen sowie komfortablen Lifestyle im Privatleben und bei der Arbeit entwerfen.

Creative Class global mit ähnlichen Herausforderungen

Ob in New York, San Francisco, Paris oder München, die „Creative Class“ sieht sich weltweit mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert, die mit dem zunehmend fließenden Übergang zwischen Arbeit und privaten Interessen zusammenhängt. Arbeitsaktivitäten dehnen sich über den Tag hin aus, gearbeitet wird wann es anfällt und nicht wo. Es gilt, eine Balance zwischen den neuen Freiräumen und seinen eigenen Grenzen zu finden. Dort, wo Unternehmen keine Richtlinien vorgeben, setzen sich die Menschen eigene Grenzen. „Ich nehme meine Arbeit immer und überall hin mit, um bis spätestens 22 Uhr fertig zu sein, denn ich möchte noch Zeit mit meinem Mann verbringen,“ so eine Teilnehmerin aus Kalifornien. Da Verantwortung als hoher Wert geschätzt wird, weichen diese Grenzen jedoch schnell auf. So zeigte sich während der Beobachtungen und Befragungen, dass diese Freiheit viele Vorteile mit sich bringt aber auch einige Risiken neben den täglichen Herausforderungen birgt.



Vorteile eines Integrated Lifestyle

Auf der einen Seite erlebten die Studienteilnehmer eine neue Freiheit von Raum und Zeit. „Ich liebe die Tatsache, dass ich überall und immer arbeiten kann“, freut sich ein Studienteilnehmer und für einen anderen war „der größte Vorteil, der eigene, gemütliche Arbeitsplatz“.

„In einem Café zu arbeiten mit einem Latte Macchiato und kreativen Menschen um mich herum, das fühlt sich nicht ganz so nach harter Arbeit an“, schwärmt eine Probandin.

Auf der anderen Seite ist der kontinuierliche „Switch“ zwischen den beiden Lebenswelten und den verschiedenen Umgebungen an sich schon eine große Herausforderung.

„Ich bin sehr gut darin, mich von einer Situation in die andere hineinzubegeben. Ich brauche nur zwei bis drei Minuten, um mich in meine Umgebung zu integrieren. In einer Hotellobby oder im Café höre ich meine eigene Musik und ich bin mit meinem Laptop und iPod in meiner Welt und damit völlig von der Außenwelt



abgekoppelt.“ Ein Teil der Befragten ist sehr flexibel und kann sich auf die gegebenen äußeren Umstände unterwegs gut einstellen. Die „Mobile Workers“ benötigen jedoch auch ein gewisses Maß an Komfort, um ihre Arbeit verrichten zu können. Dazu zählen neben den technischen Voraussetzungen vor allem auch die Möbel, die den gewünschten Komfort für einen ständigen flexiblen Wechsel bieten.



Bei den Home Workern stellte sich im Studienzeitraum heraus, dass selbst zuhause eine Reihe von Grundanforderungen für ein

bequemes Arbeiten gegeben sein muss. „Ich kann nicht mit herunterhängenden Füßen arbeiten. Ich muss meine Beine hochlegen können“, erklärt eine Freelancerin. Andere betonten, dass sie selbst beim mehrstündigen Arbeiten von der bequemen Wohnzimmercouch doch immer wieder auf der Suche nach hybriden Lösungen sind, die die Heimarbeit komfortabel unterstützen.

Togglung – der gedankliche Wechsel zwischen den Welten

Ein weiterer Aspekt, den sich das Forschungsteam von Coalesse näher angeschaut hat, ist der gedankliche Wechsel zwischen der Arbeitswelt und dem Privatleben. Auch dieser ständige Wechsel stellt Mobilarbeitende vor eine schwierige Herausforderung. 24 Stunden auf Abruf in den Arbeitsmodus schalten zu können, ohne Relaxphasen, das ist für jedes noch so stresserprobte Gehirn eine Dauerbelastung. Genauso belastend sind zusätzlich die fortwährenden Unterbrechungen bei der konzentrierten Arbeit einhergehend mit der ständigen Erreichbarkeit. „Eine Herausforderung dabei ist der physische Komfort, der aber auch das mentale und emotionale Entspannen mit einschließt“, erklärt Emily Ulrich vom Coalesse Research Team. Die beobachteten „Mobile Workers“ haben auch dazu ihre eigene individuelle Lösung gefunden: Das sogenannte „Togglung“. Darunter versteht man den bewussten gedanklichen „Slow down“ oder das Abdriften in ein leichteres Thema, um sich eine



kreative Gedankenpause zu geben. Dies kann zum Beispiel ein kurzer Skypecall zwischendurch mit der Familie sein oder das bewusste „Ausklinken“ während einer Konferenzsituation, in der man als Teilnehmer aktuell nicht gefragt ist, um den Facebook Kontakt am anderen Ende der Welt zu grüßen oder zwischendurch ein entspannendes Computerspiel zu starten, bis sich die Gedanken etwas erholt haben.

“Ich habe mich bewusst dazu entschieden, kein Smartphone zu haben. Hätte ich eines, so würde ich paranoid werden. Ich denke, dass ich effizienter arbeite ohne ständige Unterbrechungen“, so eine Teilnehmeraussage.

Eine Grundvoraussetzung für das „Toggling“ ist es, eigenverantwortlich entscheiden zu können, wann man erreichbar ist und wie man seine Interaktionen nach dem jeweils eigenen Bedarf steuert. „Auf der Suche nach dem Wohlbefinden im Hinblick auf die Herausforderungen der neuen Art zu arbeiten, haben die Mobilarbeitenden verschiedene individuelle Wege gefunden, damit umzugehen,“ erklärt Arjun Adamson-Mohan, der im Coalesse Forschungsteam für die Studien in Paris, London und München zuständig ist.

Voraussetzungen für das Wohlbefinden - die „work-life health“



„Wohlbefinden ist nicht nur die Art, wie wir uns fühlen, sondern auch wie wir handeln. Unser Wohlbefinden beeinflusst auch immer unsere nächste

Entscheidung“, betont Adamson-Mohan. Coalesse hat in seiner Studie vier Voraussetzungen für eine gesunde und erfolgreiche



Verknüpfung von Arbeit und Privatleben definiert: Eigenverantwortlichkeit, Abgrenzungsfähigkeit, Wohlbefinden sowie Koordinationsfähigkeit. Eigenverantwortlichkeit heißt Organisation und Selbstkontrolle, sie erfordert Klarheit über die eigenen Aktivitäten, Zeit und Raum. Die Abgrenzungsfähigkeit betrifft die Zone zwischen Privatem und Beruflichem. Wenn Ziele sich ändern, können und sollen Grenzen neu definiert werden – jedoch immer unter Beachtung der eigenen Ressourcen. Das Wohlbefinden ist ein dynamischer Zustand, der dazu befähigt, das eigene Potential auszuschöpfen, produktiv und kreativ zu arbeiten und positive, stabile Beziehungen zu führen. Es verstärkt sich mit dem Erreichen der persönlichen und sozialen Wünsche. Die Koordinationsfähigkeit erlaubt es, berufliche und persönliche Aufgaben im Alltag gleichermaßen zu erfüllen. Damit wird eine harmonische Integration von Arbeitsleben und Privatleben erreicht.

Fazit der Live/Work Research: „A home that works, a workplace like home“



Ein Zuhause, das sich zum Arbeiten eignet und eine Arbeit, in der man sich fühlt wie zuhause. Die „Creative Class“ sieht sich vor neuen Herausforderungen, sie ist angehalten, sich neuen Zusammenhängen zu stellen. Dazu wünschen sich die Befragten Möbel, die überall entspanntes komfortables Arbeiten an Orten ihrer Wahl ermöglichen. Die



mobil arbeitenden Kreativen benötigen hybride Raumlösungen für zuhause und unterwegs. Coalesse schafft mit seinen Crossover Designmöbeln inspirierende Lebens- und Arbeitsräume, die Komfort, Funktionalität und emotionale Zufriedenheit in sich vereinen.

Coalesse unterscheidet die arbeitende „Creative Class“ in vier Charaktere:

Der Traditionalist trennt Arbeit und Privates sowohl räumlich als auch zeitlich sehr strikt voneinander. Er ist gut organisiert, und ist zufrieden mit bewährten Arbeitsabläufen. Arbeits- und Privatleben werden ungern in der gleichen Räumlichkeit ausgeübt.

Der Frustrierte fühlt sich von neuen Situationen und neuer Technik stark herausgefordert, ihm fehlen zum Teil noch die Fähigkeiten, sie anzunehmen. Sein Arbeitsverhalten ist leicht unorganisiert, er sucht nach seiner Balance und findet keine zufriedenstellende Lösung.

Der Anpassungsfähige eignet sich neue Fähigkeiten an und verbessert vorhandene, um neuen Situationen zu begegnen. Neue Technologien stellen nur kurzfristig eine Herausforderung dar, er findet Lösungen, die nicht immer optimal jedoch zufriedenstellend sind.

Der Progressive verfügt über ein gutes Zeitmanagement, er passt sich neuen Herausforderungen dynamisch an und setzt neue Technologien intelligent ein. Er ist in der Lage, auf neue Situationen schnell zu reagieren und von seiner Umgebung weitgehend unabhängig zu arbeiten.

Die vier Charaktere der arbeitenden „Creative Class“ nach Coalesse:



<p>Der Traditionalist</p> <ul style="list-style-type: none">• Strikte Trennung von Arbeit und Privatem• sehr organisierte Arbeitsstruktur• zufrieden mit bewährten Arbeitsabläufen• vermeidet Arbeit im privaten Lebensraum	<p>Der Frustrierte</p> <ul style="list-style-type: none">• Neigt schnell zu Überforderung• Akzeptanzprobleme• unorganisierte Arbeitsstruktur• wenig ausgeglichen• sucht ständig nach Balance• findet keine zufriedenstellende Lösung
<p>Der Anpassungsfähige</p> <ul style="list-style-type: none">• begeisterungsfähig• kompromissfreudig• leistet zumeist zufriedenstellende Arbeit• kritikfähiges Arbeitsverhalten• verbessert vorhandene Fähigkeiten• offen für Neues	<p>Der Progressive</p> <ul style="list-style-type: none">• perfekt organisiertes Zeitmanagement• dynamische Arbeitsweise• flexibel im Arbeitsumfeld• unabhängig von Umgebung• intelligente Nutzung von Technik• sehr offen für Neues• schnelle Reaktionsfähigkeit

Der erfolgreiche **“Integrator”** beherrscht die Integration von Leben und Arbeiten vollständig. Er ist ein kultivierter Koordinator mit hoher Sozialkompetenz, der die technischen Hilfsmittel gekonnt zur Steigerung der eigenen Kapazitäten einsetzt.

Coalesse – For the new work day.

Weitere Informationen unter: www.coalesse.de

Über Coalesse



Coalesse ist eine preisgekrönte Büromöbelmarke, die mit dem Ansatz des Crossover Designs Möbel für eine inspirierende Umgebung an der Schnittstelle zwischen Privatleben und Arbeit, d.h. für Büros und Zuhause, Besprechungsräumen, sozialen und privaten Räumen sowie öffentlichen Räumen entwickelt. Die stilvoll gefertigten Designmöbel spiegeln den kreativen und innovativen „Spirit“ des kalifornischen Designcenters in San Francisco wieder. Mit seinen anspruchsvollen, hochwertigen designorientierten Produkten spricht die Marke Coalesse sowohl Architekten als auch Designer an. Die Coalesse Produkte richten sich an eine designorientierte kreative Zielgruppe, die in einer inspirierenden Umgebung arbeiten möchte. In der vernetzten Welt verschmelzen Arbeit und Privatleben immer mehr miteinander. Coalesse untersucht eine neue Art zu arbeiten: Wie arbeiten Menschen zusammen, wie entwickeln sie Ideen, wie stehen sie im sozialen Austausch zueinander? Coalesse erforscht kontinuierlich diese und ähnliche Themenstellungen und beauftragt weltweit die renommiertesten Designer, um kreative Lösungen zu entwickeln, die Komfort, Funktionalität und Emotionalität vereinen.

Pressekontakt:

Häberlein & Mauerer
Christiane Lesch
Franz-Joseph-Str. 1
80801 München
Germany

tel. +49.89.381 08-117
fax +49.89.381 08-150
Christiane.Lesch@haebmau.de
www.haebmau.de

Häberlein & Mauerer
Tibor Rathai
Franz-Joseph-Str. 1
80801 München
Germany

tel. +49.89.381 08-241
fax +49.89.381 08-150
Tibor.Rathai@haebmau.de
www.haebmau.de